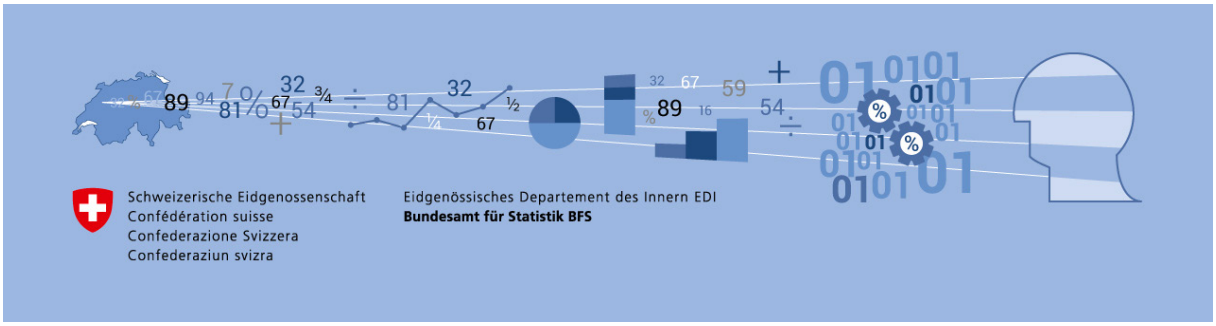


Medienmitteilung

Sperrfrist: 16.11.2026, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft
Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Neun von zehn Kindern aus dem Asylbereich durchlaufen die Primarschule im Regelunterricht

91,9% der Kinder aus dem Asylbereich schliessen die Primarschule in einer Regelklasse ab, gegenüber 97,3% der anderen Kinder. In den meisten Fällen beenden sie die Primarschule innerhalb der vorgesehenen Zeit (73,4% gegenüber 89,0%), auch wenn sie öfter etwas länger brauchen als die anderen Kinder, weil sie ein Schuljahr wiederholt oder eine Einführungsklasse besucht haben (18,5% gegenüber 8,3%). Kinder aus dem Asylbereich werden häufiger separativ unterrichtet als die anderen Kinder, insbesondere beim Eintritt in die Primarstufe 3–8 (10% gegenüber 3%). Dies sind die wichtigsten Ergebnisse aus der neuen Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Publikation bietet erstmals einen Überblick über den Bildungsverlauf von Kindern aus dem Asylbereich in der Primarschule. Sie konzentriert sich auf Kinder, die in der Schweiz geboren wurden oder vor dem Alter von 6 Jahren in die Schweiz gekommen sind. Die meisten Analysen beziehen sich auf den Geburtsjahrgang 2015. Anhand eines Vergleichs mit anderen gleichaltrigen Kindern wurde untersucht, ob die Bildungsverläufe von Kindern aus dem Asylbereich Besonderheiten aufweisen.

Die meisten besuchen eine Regelklasse

96,7% der Kinder aus dem Asylbereich wurden in einer Regelklasse eingeschult (gegenüber 99,1% der anderen Kinder), 3,3% im separativen Unterricht (gegenüber weniger als 1%). Am Ende der Primarschule wurden 91,9% der Kinder aus dem Asylbereich in einer Regelklasse unterrichtet (gegenüber 97,3% der anderen Kinder). Die meisten beendeten die Primarschule innerhalb der vorgesehenen Zeit (73,4% gegenüber 89,0%).

Rund 10% werden beim Eintritt in die Primarstufe 3–8 separativ unterrichtet

Beim Eintritt in die Primarstufe 3–8 werden rund 10% der Kinder aus dem Asylbereich separativ unterrichtet (gegenüber 3% der anderen Kinder). Sie besuchen hauptsächlich eine Sonderschule (5,5%) oder eine Einführungsklasse (3,9%). Bei den anderen Kindern liegen die entsprechenden Anteile bei 1,5% bzw. 1,3%.

Knapp 20% brauchen für die Primarschule länger

Etwa jedes fünfte Kind (18,5%) aus dem Asylbereich benötigt mehr als die vorgesehene Zeit, um die Primarschule abzuschliessen. Dies liegt zum einen daran, dass einige von ihnen eine Regelklasse wiederholt haben (12,5% gegenüber 6,3% der anderen Kinder). Zum anderen wurden einige zunächst in einer Einführungsklasse unterrichtet, bevor sie in eine Regelklasse gewechselt sind (6% gegenüber 2% der anderen Kinder).

Unterschiede zwischen Mädchen und Knaben sowie zwischen den Sprachregionen

5,3% der Mädchen aus dem Asylbereich schliessen die Primarschule im separativen Unterricht ab, gegenüber 10,9% der Knaben. Zudem werden Kinder aus dem Asylbereich in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz häufiger separativ unterrichtet als in der französischen und italienischen Schweiz (9% gegenüber 6,3%). Dort wiederholen sie hingegen häufiger ein Schuljahr (16% gegenüber 10,9%). Diese Unterschiede zwischen Mädchen und Knaben sowie zwischen den Sprachregionen sind auch bei den anderen Kindern zu beobachten.

Definitionen und Methodik

Datenquellen
Die Analyse stützt sich einerseits auf die Daten aus den Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB), andererseits auf die Daten aus der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) und des Zentralen Migrationsinformationssystems (ZEMIS). Anhand der beiden letztgenannten Datenquellen lässt sich die Bevölkerung aus dem Asylbereich identifizieren, während die LABB-Daten seit 2012 detaillierte Informationen zu den Bildungsverläufen der gesamten Bevölkerung liefern.

Analysepopulation
Die Analysepopulation umfasst Kinder, die als Flüchtlinge anerkannt (Ausweis B) oder vorläufig aufgenommen sind (Ausweis F) und die in der Schweiz geboren wurden oder im Alter von 0 bis 5 Jahren in die Schweiz gekommen sind. Die Analyse konzentriert sich hauptsächlich auf Kinder aus dem Asylbereich mit Geburtsjahr 2015. Im letzten Teil der Studie werden zudem die 2010 geborenen Kinder untersucht, um die Trends am Ende der Primarschule zu beschreiben.
Nicht eingegangen wird auf die Verläufe auf Sekundarstufe I, da die benötigten Daten erst seit 2012 vorliegen und seither noch nicht genügend Zeit vergangen ist.

Unterrichtsarten in der obligatorischen Schule
In der obligatorischen Schule gibt es für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder verschiedene Unterrichtsarten.

1. *Regelklassen*: Die meisten Schülerinnen und Schüler, die in einer öffentlichen oder privaten Schule ohne besondere Unterstützung nach Regellehrplan unterrichtet werden, besuchen eine Regelklasse. Regelklassen können auch von Lernenden mit sonderpädagogischen Massnahmen und/oder angepasstem Lehrplan besucht werden.
2. *Sonderklassen*, die in drei Unterkategorien gegliedert werden:
   - *Einführungsklassen*: Sie dienen der Einschulung von Lernenden, die beim Eintritt in die Primarstufe 3–8 nicht alle Voraussetzungen für die Regelschule erfüllen. In der Einführungsklasse wird der Stoff der dritten Primarschulklasse in zwei Jahren vermittelt. Am Ende der beiden Jahre erfolgt der Übertritt in die vierte Regelklasse der Primarstufe.
   - *Klassen für Fremdsprachige*: Klassen für Fremdsprachige sind Regelschulklassen, die in erster Linie dazu dienen, den Schülerinnen und Schülern ausreichende Sprachkenntnisse zu vermitteln, damit sie dem Unterricht in einer Regelklasse folgen können.
   - *Andere Sonderklassen*: Sie richten sich grundsätzlich an Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, meist aufgrund von leichten Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten. Es handelt sich um eine Unterrichtsart zwischen der Regel- und der Sonderschulklasse.
3. *Sonderschulklassen*: Sonderschulklassen bieten einen angepassten Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen verschiedener Art, grossen Lernschwierigkeiten oder starken Verhaltensauffälligkeiten. Die Überweisung an eine Sonderschule muss vom Kanton bewilligt werden.

Für diese Analyse werden alle Lernenden, die eine «Sonderklasse» oder eine «Sonderschule» besuchen, zu den Schülerinnen und Schüler im «separativen Unterricht» gezählt. Alle anderen Kinder werden dem «Regelunterricht» zugeordnet, auch wenn sie teilweise über einen angepassten Lehrplan verfügen.

LABB
Weitere Informationen zum Programm LABB (Längsschnittanalysen im Bildungsbereich): www.labb.bfs.admin.ch.

Auskunft
Julie Falcon, OFS, BILD-S, Tel.: +41 58 460 51 82, E-Mail: julie.falcon@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung
«Bildungsverläufe von Kindern aus dem Asylbereich in der Primarschule», BFS-Nummer: 2389-2600
Publikationsbestellungen: www.bundespublikationen.admin.ch/de

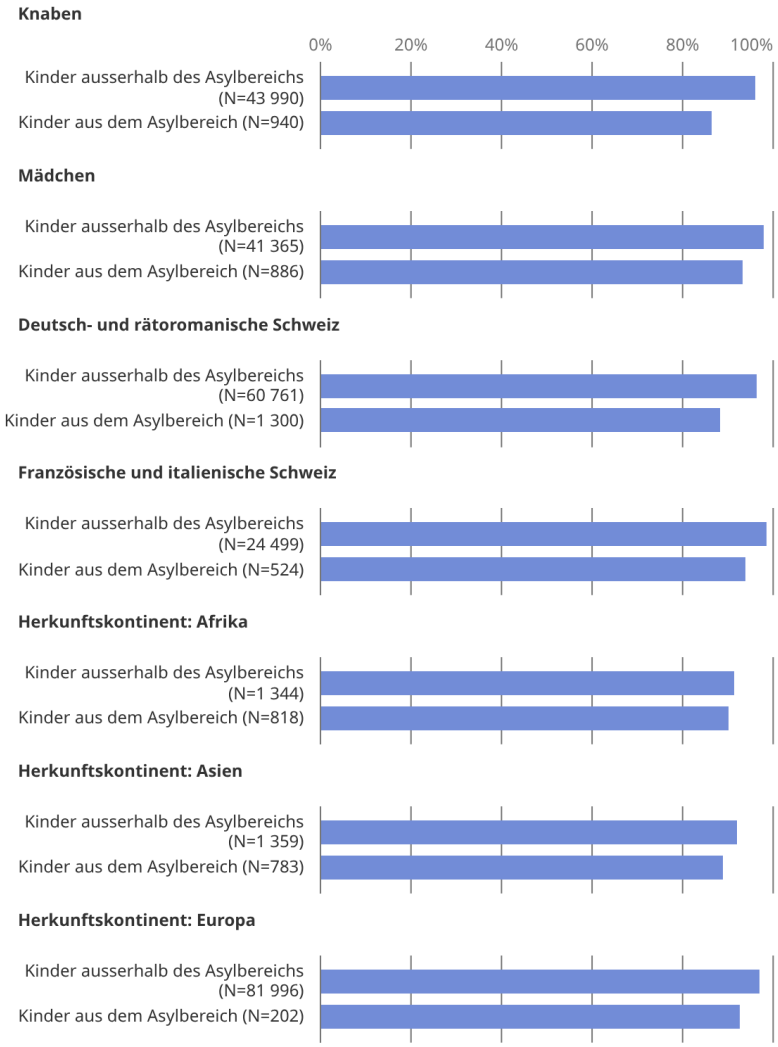
Online-Angebot
Weitere Informationen und Publikationen: www.statistik.admin.ch/news/2025-0212
Amtswebseite: www.bfs.admin.ch
Fachportal Statistik Schweiz: www.statistik.admin.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.bfs.admin.ch/de/newsmail-de

Verfügbarkeit der Resultate
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie das Staatssekretariat für Migration (SEM) haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Erste besuchte Unterrichtsart auf Primarstufe 3–8 der im Jahr 2015 geborenen Kinder

im Regelunterricht



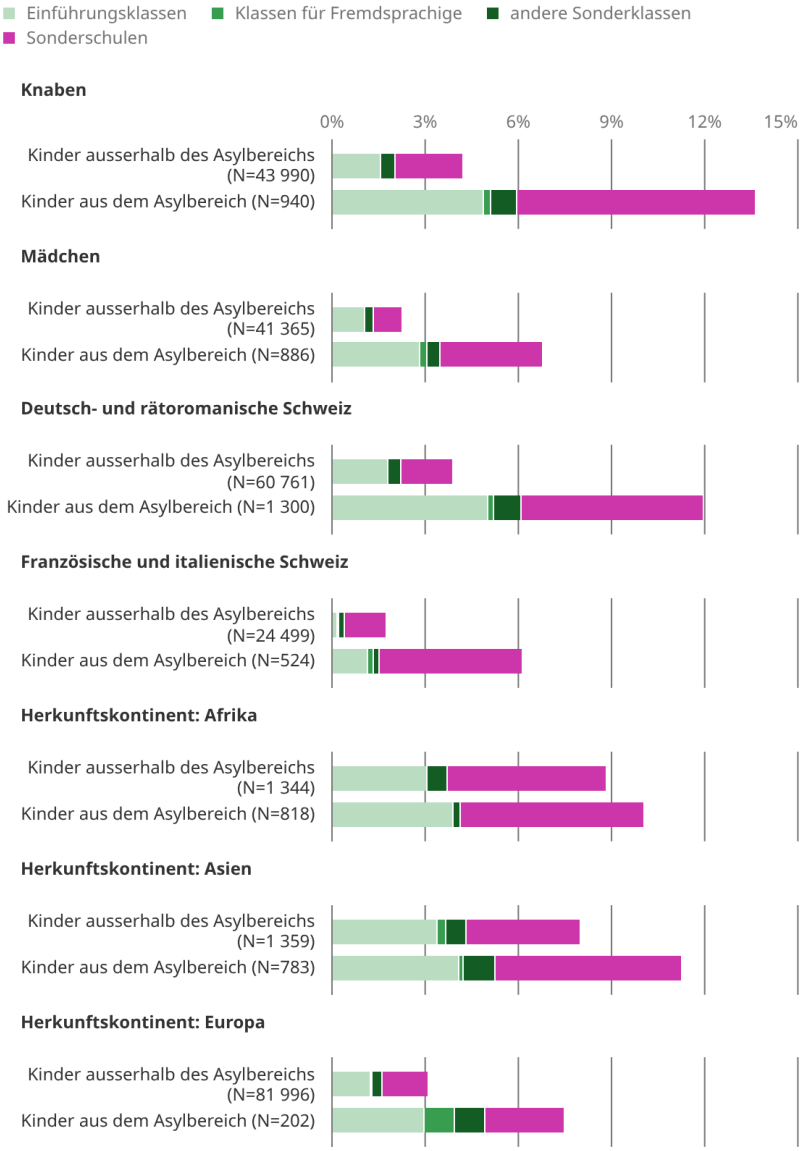
Analysepopulation: alle Kinder, die in der Schweiz geboren wurden oder vor dem Alter von 6 Jahren in die Schweiz gekommen sind. Hinweis: Für einige Personen liegen keine Angaben zur Sprachregion vor.

Datenstand: 19.10.2026
Quelle: BFS – LABB – ZEMIS

gr-d-15.10.01.02.02a
© BFS 2026

Erste besuchte Unterrichtsart auf Primarstufe 3–8 der im Jahr 2015 geborenen Kinder

im separativen Unterricht



Analysepopulation: alle Kinder, die in der Schweiz geboren wurden oder vor dem Alter von 6 Jahren in die Schweiz gekommen sind. Hinweis: Für einige Personen liegen keine Angaben zur Sprachregion vor.

Datenstand: 19.10.2026
Quelle: BFS – LABB – ZEMIS

gr-d-15.10.01.02.02b
© BFS 2026